

auf den Heuboden begraben lassen MEIDINGER Verfall 48.– Ra.: °der mit seim Heubodn im obern Stock „von jemandem ohne Verstand“ Tittmoning LF.– *Der hot's Schwimma am Heibo'n glernt!* „er ist ein unbeholfener Mensch“ JUDENMANN Opf.Wb. 147.– *Dees lafft af kâin Haabua)d'n üm!* [ist kaum zu glauben] BRAUN Gr.Wb. 223.

WBÖ III,536; Schw.Id. IV,1030.– DWB IV,2,1277; Frühnd.Wb. VII,1996.– BRAUN Gr.Wb. 223; CHRISTL Aichacher Wb. 53; LECHNER Rehling 211.– S-93G13, M-12/43.

[Hoch]b., [Höh]b. – 1 wie → B.4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Hehbon Zimmerdecke Dachau; *Hehbom* „Decke über der Stube“ MILLER Lkr.Wegscheid 19.– 2 wie → [Dach]b., °NB (v.a. Bay. Wald) vielf., °OB, °OP vereinz.: *Houbom* „Dachboden“ Abtsdf LF; °am *Houbon om* Neurandsbg BOG; „Nach der Prozession wurden von den Birken *Astil* ... auf den *Houbodn* ... gelegt“ KREUZER Rinchnachmündt 43.– 3 wie → B.4e, OB, NB vereinz.: *Houchbodn* „Dachbodenflur“ O'audf RO.– 4 wie → [Fletz]b.3, °NB vereinz.: °Höhbodn „Zimmer im Obergeschoß“ Straßkchn SR.

WBÖ III,536.– KOLLMER II,158, 335.– S-92F17, W-38/34.

[Hohl]b. 1 wie → [Blind]b.: °Hoibodn Autenzell SOB.– 2: *Hohlbon* Raum unter einer Treppe Hauzenstein R.

WBÖ III,536.

[Höll]b.: °Hölbodn „Platz zwischen Ofen und Zimmerwand“ Kay LF.

[Holz]b. 1 Waldboden, (ehem.) Waldgrund.– 1a † für Forstwirtschaft geeigneter Boden: *an den orten/ da kein fruchtbarer Holtzboden/ noch ainicher künftiger Holtzwachs zu hoffen ist* Landr.1616 737.– 1b Waldgrundstück, Wald, OB, NB vereinz.: *Hoizbon* Lichtenhaag VIB; *ain Holzpoden* ... *darinnen maistens Veichten* Bärnham WS 1614 Heimat am Inn 12 (1992) 265; „ein *Zubaugütl* ... besteht aus drei Feldern ... und aus einem *Holzboden*“ Vogtarth RO 1781 Inn-Oberland 19 (1934) 33.– 1c: *Holzbound* durch Rodung gewonnenes Ackerland Buchbach MÜ.– 2 Fußboden od. Zimmerdecke aus Holz.– 2a wie → [Bretter]b.: *hülfboun* „Boden aus Holzbrettern“ nach LECHNER Rehling 217.– 2b Holzdecke: *Hoizbom* Neukchn LF.– 3 Raum zum Lagern von Holz, °NB, OP, MF vereinz.: °Holzbömi „kleiner Raum unterm Dach“ Passau.

Schwäb.Wb. III,1786; Schw.Id. IV,1030.– DWB IV,2, 1769.– CHRISTL Aichacher Wb. 87; LECHNER Rehling 217.

[Hopfen]b. 1 † für Hopfenanbau geeigneter Boden: „ein sandiger Lehm Boden als der günstigste *Hopfenboden*“ O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns, München 1854, 602.– 2 Raum im Dachboden zum Trocknen von Hopfendolden, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hopfabudn* Ottersdf SC; *wia der mit ihra aufn Hopfabon naufigeh woid* SCHWEIGER Hopfazupfa 61; „stürzte ... vom *Hopfenboden* auf die Tenne herab“ Freisinger Tagbl. 64 (1868) Nr. 242[,2].

Schwäb.Wb. III,1803.

[Hosen]b. Hosenboden, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: °dir *moue an neia Huasabuan eisetz*n Schönwd REH; *Ich homa gschwind ma Schreibheft zwischan Huasabuan eigschdeckt* Der Erzähler vom Selb- und Egertal. Beil. zum Selber Tagbl. 1950,Nr.14[,2].– Ra.: *an Huas'n-bua(d'n awäng sträffa oa(n'zöiha* „etwas strenger vorgehen“ BRAUN Gr.Wb. 276.

WBÖ III,536f.; Schwäb.Wb. VI,2212.– BRAUN Gr.Wb. 276.– S-41C9.

[Hüll]b. wie → [First]b.: °,da *Hüjbodn* liegt direkt unter dem Dach“ Brunnen SOB.– Zu → *Hüll* 'Dachboden'.

[Hutzel]b.: °Hutzbödl „kleiner abgesonderter Teil des Dachbodens, wo gedörrte Holzbirnen gelagert werden“ Kallmünz BUL.

†[Jes]b. Decke eines Raumes aus verputztem Schilfrohr: *zur Conservierung des Rohr- oder Jespodens am Langhaus* Kapfelbg KEH 1722 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 131.– Bestimmungsw. unklar.

[Kalk]b. Kalkboden, OP mehrf., OF vereinz.: *mia hom halt koin Koolchbuan* Wildenrth NEW; „die Pflanze liebet einen *Kalchboden*“ SCHRANK Flora II,166.

Schwäb.Wb. VI,2254.– DWB V,65.

[Kammer]b. 1 Fußboden in der Kammer, OB vereinz.: *undam Koumaboun* an der Decke des Zimmers Garmisch.– 2 wie → [Dach]b.: *Kammerbon* Speicher des Hauses Trasching ROD.– 3 Raum über der Kammer, NB vereinz.: *Kammerbom* „Zimmer über der Schlafkammer“ Mauth WOS; „in den *Kammabodn*, den Schlaf-